

Primula officinalis – Himmelsschlüssel



PRIMULA OFFICINALIS
Brunfels 1532

Das Heilwissen unserer Vorfahren

Hieronymus Bock schreibt in seinem Kräuterbuch von 1539:

„Das Schlüsselblumenkraut ist warmer und etwas trockener Substanz. Das gebrannte Wasser davon gibt man schwachen, kranken Menschen, die gar keine Kraft mehr haben und durch langes Siechtum verfallen sind, desgleichen denen, die der Schlag gerührt hat.“

Pfarrer Kneipp schließt sich dem an, empfiehlt aber den Tee „von Schlüssel“ auch bei Rheuma und Erkältung.

Heute wissen wir:

Inhaltsstoffe:

Flavonoide, u.a. Apigenin und Luteolin, Glykoside, Saponine, Carotinoide, Spuren ätherischer Öle

Anwendung:

Äußerlich benutzt man den Absud aus der Wurzel als Bäder bei Rheuma, Quetschungen und Wunden. Der Tee ist sehr schleimlösend und aus-

wurffördernd, weshalb er bei Erkältungskrankheiten und Bronchialkatarrh hilft.

**Die Vorlage für das Hinterglasbild ist ein Holzschnitt aus:
Brunfels, Orho: Contrafayr Kreuterbuch nach rechter vollkommener art.
Straßburg, 1532**

Quellen: Hilde Sieg: „Gottesegen der Kräuter“, Rowohlt Verlag Berlin 1936
Karl Hiller/Matthias F. Melzig „Lexikon der Arzneipflanzen und Drogen“
Elsevier GmbH Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg 2003